

gattung *Spirochaete* gestellt wurden, nicht hieher, sondern zu den Haemosporidieen gehört.

Schumann K. Blühende Kakteen. IV. Bd. Tafel 37—48 mit Text. Neudamm (Neumann). 4^o. — K 15·60.

Ursprung A. Die physikalischen Eigenschaften der Laubblätter. (Bibliotheca botanica. Heft 60.) 4^o. 126 S. 27 Textfig. 9 Taf. — K 33·60.

Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

I. Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Klasse vom 4. Februar 1904.

Das w. M. Hofrat J. Wiesner legt eine im pflanzenphysiologischen Institute von Herrn E. Senft ausgeführte Arbeit vor, betitelt: „Über den mikrochemischen Nachweis des Zuckers durch essigsäures Phenylhydrazin.“

Zur Reaktion darf das Reagens, wenn es sich um den Nachweis von Zucker in Zellen oder Geweben handelt, nicht in wässerigen Lösungen angewendet werden, damit der etwa vorhandene Zucker nicht durch Diffundierung von den Orten des natürlichen Vorkommens nach anderen Orten vertragen werde.

Am besten haben sich zehnprozentige Lösungen in Glycerin bewährt. Es wird ein Gemenge von salzsaurem Phenylhydrazin und essigsäurem Natrium zu gleichen Teilen, welche am Objektträger innig gemengt werden, angewendet.

Bei Gegenwart von Zucker entstehen Osazone, welche durch die gelbe Farbe und durch die Krystallgestalt (beziehungsweise durch die Gestalt der Krystallaggregate) sich zu erkennen geben.

Dextrose, Lävulose (und Mannose) können auf diese Art direkt, die Saccharosen aber nur indirekt, nämlich nach vorheriger Überführung in Dextrose, beziehungsweise Dextrose und Lävulose nachgewiesen werden.

Gegenüber den bisherigen mikrochemischen Zuckernachweisen (Reduktion alkalischer Kupferoxydsalzlösungen u. m. a.) zeichnet sich die mitgeteilte durch größere Sicherheit aus.

Dr. K. Linsbauer legt eine im pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführte Arbeit vor, betitelt: „Untersuchungen über die Lichtlage der Laubblätter. I. Orientierende Versuche über das Zustandekommen der Lichtlage monokotyler Blätter.“

Der Zweck der vorliegenden Untersuchung bestand zunächst darin, die Wirksamkeit der einzelnen Orientierungsbewegungen, welche bei der Gewinnung der fixen Lichtlage monokotyler Blätter

in Betracht kommen, kennen zu lernen, sowie das Zustandekommen der Lichtlage dieser Blätter so weit als möglich aufzuklären. Die Untersuchung wurde auf radiär gebaute und auf bandförmige ungestielte Monokotylenblätter beschränkt. Die hauptsächlichsten Ergebnisse lassen sich in folgende Sätze zusammenfassen.

1. Sämtliche daraufhin untersuchte Blätter verhalten sich im Dunkeln und im Lichte ausgesprochen negativ geotropisch, oft in überraschend starkem Maße (*Allium*). Viele unter ihnen sind gleichzeitig positiv heliotropisch, und zwar erfolgt die Reaktion sowohl wenn die Fläche (Ober- oder Unterseite), als auch wenn die Kante des Blattes einseitig beleuchtet wird. Demzufolge kann man einen Flächen- und Kantenheliotropismus unterscheiden. Beide Formen der heliotropischen Krümmung spielen beim Zustandekommen der Lichtlage eine Rolle.

2. Die im Lichte auftretende bogenförmige Krümmung monokotylar Blätter ist auf Photonastie zurückzuführen. Weitere Untersuchungen müssen jedoch erst entscheiden, ob diese als Orientierungsursache sui generis aufzufassen ist oder ob sie nicht vielmehr auf positiven, beziehungsweise negativen Heliotropismus zurückgeführt werden kann.

3. Die aphotometrischen Monokotylenblätter gewinnen ihre Lage zum Lichte durch spontane und negativ geotropische Krümmungen. Die Lichtlage der pauphotometrischen Blätter hingegen, wozu die meisten flächenförmig ausgebildeten Blätter gehören, ist das Resultat verschiedener Orientierungsursachen, vor allem der Photonastie, des positiven (Flächen- und Kanten-) Heliotropismus, sowie des negativen Geotropismus. Die Annahme eines Transversalheliotropismus ist zur Erklärung der fixen Lichtlage dieser Blätter unnötig.

Die 76. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte findet in der Zeit vom 18.—24. September d. J. in Breslau statt. Als Einführende der Abteilung für Botanik fungieren: Prof. F. Pax und Prof. F. Rosen; als Schriftführer: Prof. Schube, Dr. Remer und W. Limpricht. Anmeldungen von Vorträgen und Demonstrationen werden bis 15. Mai an Prof. Pax erbeten.

In der Zeit vom 4.—7. August d. J. findet in Stuttgart die Zusammenkunft der Freien Vereinigung der systematischen Botaniker und Pflanzengeographen statt. Am 4. und 5. August finden vormittags Vorträge, nachmittags Besichtigungen statt, für den 6. und 7. sind große Ausflüge geplant.

II. Wiener botanische Abende.

Versammlung vom 13. Jänner 1904. — Vorsitzender: Prof. Dr. V. Schiffner.

Herr Prof. Dr. F. Krasser hält einen Vortrag: „Über die Entstehung des Schlitzblattes“.

Sodann bespricht Herr Assistent K. Auer den Ausheilungsprozess bei eingefrorenen *Aesculus*-Blättern. (S. diese Zschr. 1904, Nr. III.)

Den Abend beschließt ein Vortrag Herrn Dr. R. Wagners, betitelt: „Über eine eigentümliche Reduktion in den Blütenständen von *Cyrtanthera carnea* und *C. Pohliana*“.

Für Demonstrationen sorgten Herr J. Brunenthaler durch Vorführung mikroskopischer Präparate, sowie Herr Dr. F. Vierhapper, welcher eine Reihe neuer Pflanzen aus Sokótra, Abd el Kuri und Semha exponierte.

Versammlung vom 10. Februar 1904. — Vorsitzender: Prof. Dr. R. v. Höhnel.

Herr Prof. V. Schiffner hält einen Vortrag über Anpassungen bei Bryophyten an xerophytische Lebensweise.

Hierauf spricht Herr Mag. pharm. E. Senft über den mikrochemischen Nachweis des Zuckers durch Phenylhydrazin. (Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand wurde in der Sitzung vom 4. Febr. der kais. Akad. d. Wiss. vorgelegt. Vgl. diese Nummer, S. 155.)

Die Demonstrationen umfaßten: Durch Frost beschädigte *Aesculus*-Blätter, eingeschickt von Herrn Sektionschef Lorenz R. v. Liburnau, ferner Pflanzen aus der Umgebung des Franz Josefs-Gletschers in Bolivien (ca. 5000 m), exponiert von Herrn Kustos Dr. A. Zahlbruckner. Schließlich kamen zur Demonstration Vegetationsbilder aus Kleinasien, aufgenommen von Herrn Dr. E. Zederbauer, sowie Fossilien von *Cordaites* und *Bennettites* aus dem Besitze des botanischen Museums der Universität.

III. Botanische Sektion der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.

Versammlung am 16. Oktober 1903.

Herr Dr. R. Wagner besprach die morphologischen Eigentümlichkeiten des Blütenstandes von *Beloporone oblongata* Nees und einiger verwandter Arten.

Herr J. Dörfler besprach ausführlich den Bastard *Anagallis arvensis* × *coerulea*, welcher vom Vortragenden u. a. auch für Niederösterreich konstatiert wurde.

Herr A. Teyber hielt einen Vortrag: Neues aus der Flora Niederösterreichs. Neu für das Kronland sind *Arctium mixtum* Nym. (*minus* × *tomentosum*), und *Oenothera grandiflora* Ait.

Versammlung am 20. November 1903.

Herr Dr. A. v. Hayek hielt einen Vortrag: Die *Saxifraga*-Arten aus der Sectio *Porphyrium* Tausch und ihr entwicklungsgeschichtlicher Zusammenhang.

Herr Dr. F. Vierhapper sprach über *Erigeron polymorphus* Scop.

Versammlung am 18. Dezember 1903.

Herr Privatdozent Dr. W. Mitlacher hielt einen Vortrag: Über die Beziehungen der Botanik zur Toxikologie und gerichtlichen Medizin.

Herr Dr. O. Porsch sprach: Über den Spaltöffnungsapparat von *Casuarina* und seine phylogenetische Bedeutung, wobei Vortragender insbesondere auf die auch im Bau der Spaltöffnungen zum Ausdruck kommende nahe Verwandtschaft dieser Gattung mit den Gymnospermen hinwies.

Versammlung am 22. Jänner 1904.

Herr G. Kraskowitz hielt einen Vortrag: Über norwegische Algenvegetation. Der Vortragende berichtete über seine gelegentlich eines längeren Aufenthaltes in Bergen gemachten Beobachtungen, speziell in biologischer Beziehung. In bezug auf das Vorkommen der verschiedenen Formen unterscheidet er folgende fünf Zonen: I. Die Brandungszone, II. die litorale Region, III. die sublitorale Region, IV. die elitorale Region und V. die Beckenregion, von denen jede durch das Vorkommen ganz bestimmter Typen charakterisiert ist.

Herr Dr. E. v. Halácsy demonstrierte und besprach den auf dem Taygetos aufgefundenen Bastard *Aspidium aculeatum* \times *lonchitis*.

Herr H. Freih. v. Handel-Mazzetti berichtete, daß der von ihm aufgestellte Weidenbastard *Salix glauco-villosa* nicht der Kombination *Salix glabra* \times *incana*, sondern *nigricans* \times *incana* entspricht.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Die Association internationale des Botanistes hat eine Zentralstelle für Pilz- und Algenkulturen gegründet, welche unter der Leitung des Prof. F. A. F. C. Went in Utrecht ins Leben getreten ist. Kulturen werden zum Preise von fl. 1.50 (für Mitglieder) bis fl. 3 (holl. Währ.) abgegeben. Die erste Serie der vorhandenen Arten wurde in Nr. 9 des botanischen Zentralblattes von 1904 veröffentlicht.

Dr. August v. Hayek (Wien, IV., Kolschitzkygasse 23) beabsichtigt die Herausgabe eines Exsiccatenwerkes unter dem Titel: „Flora stiriaca exsiccata“. Jeder Mitarbeiter, der zwei Arten in Steiermark gesammelter Pflanzen in je 40 Exemplaren einsendet, erhält eine Lieferung (50 Nummern) des Werkes. Die Auflage muß reichlich, die Präparierung gut sein, und es soll jeder Art eine Etikette mit genauer Standortsangabe beigegeben sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 155-158](#)